

Gold für Markneukirchener Feuerwehrmann

Innenminister ehrt Floriansjünger mit Ehrenzeichen und Verdienstmedaille

Im Portrait

Kamerad Horst Voigt



Der Sächsische Staatsminister des Innern Markus Ulbig beglückwünscht Kamerad Horst Voigt
Foto: Kreisfeuerwehrverband

Seit 1971 ist er Mitglied der FF Markneukirchen. Es folgten: 1976 Berufung zum Atemschutzgerätewart, 1977 Qualifikation zum Gruppenführer und Ausbilder für Atemschutzgeräteträger, 1991 zum Kreisausbilder und 1982 Berufung zum stv. Wehrleiter der FF Markneukirchen. Seit 1991 ist Kamerad Voigt Wehrleiter der FF Markneukirchen und seit den Eingemeindungen

im Zuge der Gemeindegebietsreform Gemeindefeuerwehr Markneukirchen mit den Ortsfeuerwehren Markneukirchen-Stadt, Wohlhausen, Breitenfeld und Landwüst. Von 1995–99 war er Vorsitzender des Fachausschusses Katastrophenschutz im Landesfeuerwehrverband. Große Verdienste hat sich Kamerad Voigt auch in der Verbandsarbeit auf Kreisebene erworben. Ab dem Jahr 1990 zählte er zu den Mitinitiatoren bei der Vorbereitung und Gründung des ehemaligen Kreisfeuerwehrverbandes Klingenthal. 1991 wurde er zum stellv. Vorsitzenden gewählt. Nach seiner Wahl zum Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Klingenthal 1993 leitete er diesen Verband bis zur Fusionierung zum Kreisfeuerwehrverband Vogtland e. V. als Ergebnis der erfolgten Kreisgebietsreform 1996. In diesem Jahr wurde er zum stellv. Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Diese Funktion übte er über mehrere Jahre aus.

Kamerad Horst Voigt leitet die FF mit beispielgebendem Engagement und außergewöhnlich hohem Sachverstand. Sein Verdienst ist es, dass sich die FF Markneukirchen zu einer vorbildlich organisierten, modern ausgerüsteten und jederzeit verfügbaren Feuerwehr entwickelt hat.

Unter seiner Leitung hat sich der Standort Markneukirchen zu einem bestens funktionierenden Zentrum der überörtlichen Ausbildung für die Freiwilligen Feuerwehren des Oberen Vogtlandes entwickelt, in dem insbesondere junge Kameraden und Kameradinnen für den Dienst in der Feuerwehr ausgebildet werden. Dank seiner Arbeit haben sich die Feuerwehren Markneukirchen, Wohlhausen, Breitenfeld und Landwüst in relativ kurzer Zeit im Zuge der Gemeindegebietsreform zu einer starken Feuerwehr formiert.

Neben seinen zahlreichen Aufgaben engagiert sich Kamerad Horst Voigt auch besonders für die Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte. Auch ist es ihm gelungen, freundschaftliche Kontakte zur tschechischen Nachbarstadt Luby aufzubauen, so dass unbürokratisch länderübergreifende Brand- und Katastropheneinsätze – heute sogar in vertraglichem Rahmen – möglich wurden. Als Kreisausbilder hat Kamerad Voigt eine Vielzahl von Kameraden der Feuerwehren zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet.

Dank seines Engagements auch im Landesfeuerwehrverband fanden zahlreiche Veranstaltungen des Sachsen-Verbandes in Markneukirchen statt. Derzeit ist in Markneukirchen zum dritten Mal der Landesauscheid der Musikzüge der Feuerwehren in Vorbereitung.

Der Gemeindefeuerwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Markneukirchen, Kamerad Horst Voigt, erhielt aus den Händen des Sächsischen Innenministers, Markus Ulbig, das Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz in Gold. Die Ehrung fand im Rahmen des 3. Landesfeuerwehrballs am 19. November statt. Das Zeichen hat der Freistaat dieses Jahr nur zwei Mal verliehen. Es ist die höchste Ehrung des Freistaates Sachsen im Bereich des Feuerwehrwesens.

In Silber erhielten das Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz u. a.

sechs Kameraden aus dem Vogtlandkreis: Der Innenminister ehrte Kamerad Roland Jung (*Gemeindefeuerwehrleiter FF Klingenthal*), Kamerad Wolfgang Rauh (*Gemeindefeuerwehrleiter FF Pausa*), Kamerad Rolf Riedel (*stv. Kreisbrandmeister und Inspektionsbereichsleiter Klingenthal*), Kamerad Andreas Schrögel (*Gemeindefeuerwehrleiter FF Bad Brambach*), Kamerad Hans-Rudolf Spitzner (*FF Reichenbach u. stellv. Kreisbrandmeister u. Inspektionsbereichsleiter Reichenbach*) und Kamerad Wolfgang Zimmer (*FF Schöneck*).

Darüber hinaus wurde die Arbeit des Kreisjugendfeuerwehrwarts, Kamerad Gunther Reichelt, mit der Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen gewürdigt und die der Freiwilligen Feuerwehr Grünbach mit dem Prädikat „Sichere Feuerwehr“ der Unfallkasse Sachsen.

Die Verleihung war jeweils auf Vorschlag der betreffenden Städte und Gemeinden vorgenommen worden, die Würdigung der Arbeit des Kameraden Rolf Riedel erfolgte auf Vorschlag des Landrates des Vogtlandkreises.

Kamerad Roland Jung

Aktives Mitglied der FF seit 30 Jahren. Gemeindefeuerwehrleiter der FF Klingenthal seit 2000. Kamerad Roland Jung hat sich maßgeblich beim Auf- und Umbau der Struktur der Klingenthaler Feuerwehr, oft auch gegen äußere und innere Widerstände, verdient gemacht und hat die Wehr auf ein hohes Niveau geführt. Wesentlich hat er sich um die Schaffung grenzüberschreitender Strukturen im Brandschutz bemüht. Dadurch erfuhr er eine hohe Wertschätzung der Stadt Klingenthal und ist auch für die Verantwortlichen der Feuerwehr Kraslice ein geachteter Ansprechpartner.

Kamerad Wolfgang Rauh

Kamerad Wolfgang Rauh setzt sich seit vielen Jahren als Wehrleiter der FF Pausa und als Gemeindefeuerwehrleiter für die Belange der FF im Gemeindegebiet Pausa ein. Wenn es darum geht, das Wissen der Kameraden der fünf Ortsteilwehren einheitlich auf hohem Stand zu halten und zu vertiefen, ist er ebenso aktiv wie bei der Gewinnung von Nachwuchs für die FF. So arbeitet er eng mit der Pausaer Kindertagesstätte, der Grund- und Mittelschule zusammen und hält engen Kontakt zur Stadtverwaltung, zu den politischen Gremien, örtlichen Vereinen, der Wirtschaft und der Industrie.

Kamerad Rolf Riedel

Langjähriges aktives Mitglied der FF Zwota. 1991 Wahl zum stv. Wehrleiter der FF Zwota. 1992 Wahl zum ehrenamtlichen Kreisbrandmeister des Landkreises Klingenthal. 1996 Wahl zum ehrenamtlichen stv. Kreisbrandmeister und Leiter des Inspektionsbereichs Klingenthal durch den Kreistag des Vogtlandkreises. Seitdem in dieser Funktion zum dritten Mal durch Kreistag bestätigt. Kamerad Rolf Riedel hat sich dank seiner geschätzten Führungsqualitäten und ausgeprägten Fachkompetenz hohes Ansehen erworben. Besonders hat er sich durch sein Engagement für die Arbeit der Jugendfeuerwehren, in der Koordinierung der Ausbildung der FFW und im vorbeugenden Brandschutz verdient gemacht.

Kamerad Andreas Schrögel

Mitglied der FF seit 1974. 1989 zum Ortswehrleiter Rohrbach gewählt, 1992 zum Gemeindefeuerwehrleiter. Kamerad Andreas Schrögel ist es zu verdanken, dass seitdem die Gemeindefeuerwehr aus fünf Ortsteilwehren kontinuierlich

aufgebaut und in ihrer Zusammenarbeit gestärkt wurde. Er legt großen Wert auf deren gemeinsame Ausbildung, auf zielgerichtete zweckmäßige Ausrüstung und gemeinsame Einsatzplanung. Mit all seinen Familienmitgliedern (alle Mitglieder der FF) unterstützt er die Einsatzbereitschaft der Gemeindefeuerwehr. Kamerad Andreas Schrögel bearbeitet nahezu alle Brandschutz-Belange der Gemeinde. Sein hohes Fachwissen hat er durch zahlreiche Ausbildungen und Selbststudium erworben und mit langjähriger Praxiserfahrung ergänzt.

Kamerad Hans-Rudolf Spitzner

Mitglied der FF seit 1971. 1991–94 Leiter der Feuerwache I Reichenbach. 1996 Wahl zum stv. Kreisbrandmeister u. Inspektionsbereichsleiter Reichenbach. In dieser Funktion drei Mal durch den Kreistag bestätigt. Kamerad Hans-Rudolf Spitzner trägt insbesondere in der Aus- und Weiterbildung mit qualifizierten Schulungen und in der Vorbereitung von praktischen Übungen wesentlich zum hohen Qualifizierungsstand der Kameradinnen und Kameraden bei. Dank seiner geschätzten Führungsqualitäten im Bereich des abwehrenden Brandschutzes sowie seiner ausgeprägten Fachkompetenz hat er sich ein hohes Ansehen erworben.

Kamerad Wolfgang Zimmer

Mitglied der FF Schöneck seit 1959. Wehrleiter von 1961–93. In diesen 32 Jahren ist es Kamerad Wolfgang Zimmer gelungen, die FF Schöneck zu einer leistungsfähigen Feuerwehr zu formieren. Seit seinem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen unterstützt er als Ehrenmitglied noch heute die Kameraden in der Erhaltung und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft und bei allen Diensten. So übernimmt er entsprechend seiner Möglichkeiten im Gerätehaus sicherstellende Aufgaben, hilft der Leitung der FF kontinuierlich bei Schulungs- und Ausbildungsdiensten, bei administrativen Aufgaben und der Arbeit mit der Jugendfeuerwehr.

Kamerad Gunther Reichelt

Jahrzehntelanges Mitglied der FF Klingenthal, zeitweise Jugendfeuerwehrwart. Seit Anfang der 90er Jahre Kreisjugendfeuerwehrwart Klingenthal. 1989–96 Engagement im Kreisfeuerwehrverband Klingenthal (KFV) e. V., danach maßgeblich in Gründung des KFV Vogtland e. V. und der Kreisju-

gendfeuerwehr Vogtland. 1996 Wahl zum Kreisjugendfeuerwehrwart der damals 80 Jugendfeuerwehren (JFW) des Vogtlandkreises, zeitweise Stv. des Verbandsvorsitzenden des KFV Vogtland e. V.

Kamerad Gunther Reichelt begleitete mit hoher Fach- und Sachkompetenz maßgebend die Gründung nahezu aller Jugendfeuerwehren im Raum Klingenthal, unzählige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Veranstaltungen und Großereignisse als auch den Aufbau einer modernen JF- und Verbandsstruktur. Er organisierte Wettbewerbe des Regionalbereiches, Kreisaustritte sowie Landesaustritte der JF mit und ist seit vielen Jahren Kreisausbilder der JF. Auch galt seine Aufmerksamkeit über Jahre hinweg der Pflege besonderer Beziehungen zu den Feuerwehren im benachbarten Tschechien. Kamerad Gunther Reichelt zählt zweifelsfrei zu den engagiertesten und fachlich anerkanntesten Kameraden der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren des Vogtlandkreises. Trotz seiner unzähligen Verdienste blieb er immer Kamerad und vor allem Mensch.

FF Grünbach

In einem Auditierungsprozess konnten sich Freiwillige Feuerwehren aus Sachsen prüfen lassen, ob ihr Sicherheitsmanagement den strengen Anforderungen Stand hält. Die Bewerber mussten sich einem Sicherheits-Check unterziehen. Um diesen zu bestehen, war es erforderlich, sich intensiv mit Fragen der Unfallverhütung und der Organisation des Arbeitsschutzes als Voraussetzung für den Einsatzerfolg der Feuerwehr auseinander zu setzen. Im Blickpunkt standen dabei nicht nur bauliche Sicherheitsaspekte, sondern auch organisatorische Gesichtspunkte, die zur Unfallverhütung beitragen. Ebenso wurde das besondere Engagement einzelner Kameraden im Arbeitsschutz und die Arbeit von Sicherheitsbeauftragten einbezogen. Nicht zuletzt wurde für die Betrachtung auch die Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Sachsen beurteilt.

Im Ergebnis des von der Unfallkasse Sachsen gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband veranstalteten Wettbewerbes gehört die FF Grünbach zu den sichersten Feuerwehren Sachsens. Die Verleihung des Ehrentitels „Sichere Feuerwehr“ erfolgt mit Übergabe einer Urkunde, einer Ehrenplakette und einer (sachgebundenen) Prämie von 600 Euro.